

Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
Kalenderjahr 22	57,08 ↗		67,23 ↗	
Veränderung zur Vorwoche	1,85	3,3%	1,85	2,8%
Veränderung zum Vormonat	4,63	8,8%	4,53	7,2%
Kalenderjahr 23	56,56 ↗		66,71 ↗	
Veränderung zur Vorwoche	1,70	3,1%	1,39	2,1%
Veränderung zum Vormonat	3,23	6,1%	3,14	4,9%
Kalenderjahr 24	53,72 ↗		63,64 ↗	
Veränderung zur Vorwoche	1,55	3,0%	1,16	1,9%
Veränderung zum Vormonat	3,13	6,2%	3,07	5,1%

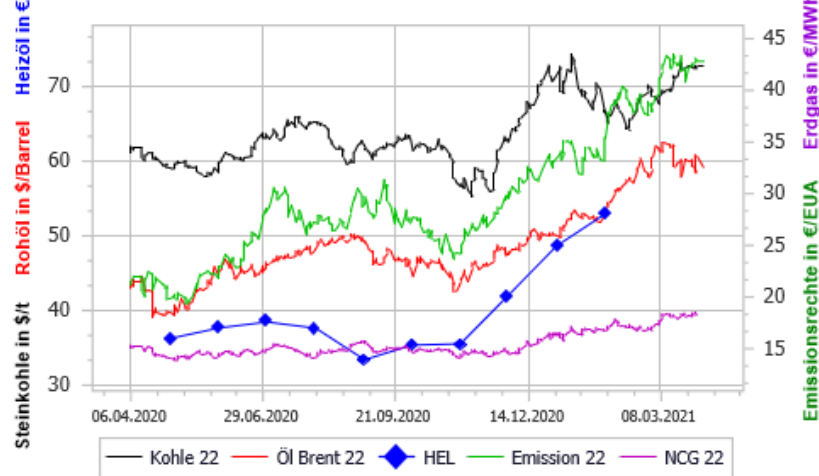
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 14. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO2-Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
Stand am 06.04.2021	59,04		72,50		18,327		42,81	
Veränderung zur Vorwoche	-0,91	-1,5%	-0,06	-0,1%	0,312	1,7%	0,60	1,4%
Veränderung zum Vormonat	-2,96	-4,8%	4,14	6,1%	1,469	8,7%	3,48	8,8%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



Nach einem schwach beginnenden Montag mit Stundenpreisen unterhalb von 20 €/MWh während der sonnenreichen Mittagsstunden präsentierte sich der Spotmarkt für Strom entlang der Woche zunehmend fester. Bereist der Dienstag fiel mit für die Jahreszeit hohen morgendlichen Bewertungen zwischen 76 und 79 €/MWh und ähnlich teuren Abendstunden auf. Solareinspeisung konnte auch um die Mittagszeit am Dienstag und Donnerstag nur knapp die 40 €-Marke nach unten durchbrechen. Sehr auffällig war auch die 19. Stunde am Mittwoch mit einem Preis von 96,8 €/MWh auf einem bereits winterlichen Preisniveau. Zu den Osterfesttagen notierten die Preise dann zunehmend leichter. Der sonnenreiche Freitag sorgte für Stundenpreise unter minus 20 €/MWh am frühen Nachmittag, wobei jedoch zum Abend wieder mit 50 € Werte in der Größenordnung von Steinkohlegrenzkosten beobachtet wurden. Richtung Ostern fielen immer mehr Stunden ins Negative, bis dann der Ostermontag fast ganztägig im Überschuss gehandelt wurde. Die 14. Stunde sorgte durch Wind- und Solareinfluss bei geringer Last für einen Preis von fast minus 53 €/MWh und stellt damit einen der geringsten bisher in diesem Jahr notierten Preise dar. Vergleichsweise unauffällig verhielt sich dagegen der Spotpreis für die relevanten Erdgasmarktgebiete. Trotz erheblicher Abkühlung konnten sich die Preise am TTF kaum aus dem Niveau des Montag (18,6 €/MWh) in Richtung Wochenende (19,2 €/MWh) nach oben entwickeln. Weitaus stärker stiegen hier die Terminmarktpreise um mehr als 1 € insbesondere am kurzen Ende der Marktkurve an. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt